



Foto: Ramin Mazur

Moldau vor der Schicksalswahl

n-ost-Recherchereise vom 3.-8. November 2014

Die Republik Moldau ist zerrissen zwischen Ost und West: Seit 2009 eine demokratische Regierung die Kommunisten im Land abgelöst hat, befindet sich die ehemalige Sowjetrepublik auf Europa-Kurs. Im Juni unterzeichneten Chisinau und Brüssel ein umfassendes Partnerschaftsabkommen, nächstes Ziel ist der EU-Beitritt.

Ende November wählt Moldau ein neues Parlament, aber ein Sieg der Demokraten ist nicht sicher, die Kommunisten haben viele Unterstützer. Sie könnten den Kurs des Landes wieder stärker nach Moskau ausrichten. Russland sieht seinen Einfluss auf die Region in Gefahr, hat Weinimporte aus Moldau verboten und droht mit weiteren Maßnahmen, um den Westkurs des Landes zu bremsen. Gleichzeitig sehnt sich in der abtrünnigen Region Transnistrien die Mehrheit der Menschen nach einem Anschluss an Russland. Moldau ist hin- und hergerissen zwischen Ost und West. Die kleine Republik im Südosten Europas ist ein weiterer Schauplatz im Konflikt zwischen Russland und dem Westen.

Die Recherchereise gibt acht deutschsprachigen Journalisten die Möglichkeit, die Republik Moldau kurz vor der Wahl kennenzulernen. Wie ist die Stimmung vor der Abstimmung? Welche Chancen rechnen sich die Kandidaten aus? Welche Ziele verfolgen sie? Und wie werden, im Falle eines Wahlsieges, die Kommunisten mit dem Kurs der Vorgängerregierung umgehen?

Programm

Die Reise findet von Montag, 3. (Hinflug nach Chisinau) bis Samstag, 8. November 2014 (Rückflug) statt.

Im Vordergrund der Reise stehen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Republik Moldau. Geplant sind Treffen mit hochrangigen Vertretern aus der Regierung und Opposition, Unternehmern und lokalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen: darunter der bekannten Journalistin und Oppositionellen Natalia Morar, Winzern, der transnistrischen Außenministerin, sowie Vertretern der OSZE und der International Migration Organization.

Ein Programmtag findet (inkl. einer Übernachtung) in der Tiraspol in **Transnistrien** statt. Zum Reiseende ist ein **Vernetzungstreffen** mit Journalisten und Medieninitiativen vor Ort geplant.

Die Reise wird konzipiert und geleitet von n-ost-Korrespondent **Oliver Bilger**, der von Moskau aus für Medien wie die Zeit Online, NZZ und Frankfurter Rundschau schreibt und dieses Jahr drei Monate in der Republik Moldau und in Transnistrien gelebt hat.

Ein detailliertes Programm wird im Oktober verschickt.

Die Gespräche werden größtenteils auf Englisch stattfinden und teilweise konsekutiv übersetzt. Russisch- oder Rumänisch-Kenntnisse sind von Vorteil.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt: 280 Euro regulär
230 Euro für n-ost-Mitglieder.

Darin enthalten sind der Hin- und Rückflug von Berlin oder München nach Chisinau, Unterkunft im Doppelzimmer, Transport vor Ort sowie Verpflegung. Die An- und Abreise nach Berlin oder München müssen die Teilnehmer selbst zahlen.

Zielgruppe

Bewerber können sich deutschsprachige Journalistinnen und Journalisten mit Osteuropa-Expertise aus den Bereichen Print, Online und Radio.

Bewerbung

Bitte reichen Sie folgende Unterlagen ein:

- ein schriftliches Motivationsschreiben (max. eine halbe Din-A-4-Seite), in dem Sie
 - erläutern, warum Sie an der Reise teilnehmen wollen,
 - skizzieren, welche Themenideen oder Fragen an das Land Sie haben,
 - angeben, in welchem Medium/welchen Medien Sie berichten werden.
- tabellarischer Lebenslauf,
- max. drei Arbeitsproben (Links).

Die vollständigen Unterlagen schicken Sie **bis Montag, 15. September 2014** bitte als .pdf an bilger@n-ost.org.